

## Vier Medaillen sicherten sich die österreichischen Akteure bei der EM in Lignano

Mit zwei Silber- und 2 Bronzemedailles, dazu noch vier Viertelfinalplätze waren dies erfolgreiche Europameisterschaften 2013 für Behinderte in Lignano/ITA.

Die Silbermedaillen gewannen Stanislaw Fraczyk im Einzelbewerb Klasse 9 und im Teambewerb Klasse 3 Dollmann Manfred und Egon Kramminger.

Mit dabei auch Vize-Paralympicssiegerin 2012 Doris Mader und Paralympicssieger 2008 Andreas Vevera (beide BSV Weißer Hof). Nach dem Gruppensieg in der Vorrunde der Klasse 3, konnte Doris Mader im Viertelfinale Michaela Brunelli (ITA) mit 3:1 besiegen. Im Halbfinale begegnete sie Paralympicsiegerin und Dauerrivalin Anna-Carin Ahlquist (SWE) - eine Wiederholung zu den Paralympicsfinale in London. Leider unterlag Doris auch diesmal der späteren Europameisterin 2013 klar mit 0:3, was ihr aber immer noch die Bronzemedaille einbrachte. "Nach dem 4. Platz bei der letzten EM, wollte ich unbedingt eine Medaille hier gewinnen. Gegen Anna werde ich aber auch noch ein Rezept finden, sie irgendwann mal zu schlagen. Spätestens aber in Rio 2016", gibt sich die Gänserndorferin siegessicher.

EM-Titelverteidiger Andreas Vevera hatte im Viertelfinale etwas Auslosungspech. Mit Andrea Borgato (ITA) wurde ihm jener Spieler zugelost, der ihm heuer einer seiner wenigen Niederlagen zufügte. Angefeuert von vielen Fans wuchs der Italiener über sich hinaus und gewann mit 3:1 und sorgte so zur Sensation des Turniers. "Es war nicht leicht hier zu spielen, aber es hätte auch anders ausgehen können. Im Viertelfinale zu scheitern ist sehr bitter", meinte Andi Vevera nach dem Aus.

Aber im Teambewerb Klasse 2 gab es dennoch etwas zum Jubeln. Mit seinem Teampartner Hans Ruep gewann er am letzten Tag noch die Bronze-Medaille. Nach einigen Siegen in den Vorrunden und dem entscheidenden 3:0 Sieg gegen Italien, kam es zum sensationellen Einzug ins Halbfinale. Dort konnte das Österreichische Duo nochmals zeigen, dass sie immer noch zur Weltspitze gehören. Leider gab es eine sehr knappe 2:3 Niederlage gegen die favorisierten und späteren Europameister 2013 aus Frankreich. "Der Druck war groß. Wir wollten am Ende unserer Karriere nochmals alles geben", so der stolze Niederösterreicher Andi Vevera.



Werner Schlager und Tochter Nea gaben wertvolle Tipps beim Abschlusstraining in der WSA.